Von Oktober 1897 bis Oktober 1898. — Wöchentlich eine Nummer.

Vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf. oder jährlich 7 Mk. 20 Pf., in 18 Heften à 40 Pf. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Vom Büchertisch.

[...] Fehsenfelds Verlag in Freiburg in Baden legt von Karl Mays gesammelten Reiseerzählungen die Bände 20—23 auf den Weihnachtsbüchertisch (jeder Band elegant gebunden 4 Mark). Die Bände 20—22 enthalten den Roman Satan und Ischariot, den wir in den Jahrgängen 1894/1896 unter den Titeln: Die Felsenburg, Krüger-Bei und die Jagd auf den Millionendieb veröffentlichten. Bd. 23 umfaßt unter dem Titel: Auf fremden Pfaden eine Reihe kleinerer Erzählungen. Unseren Lesern Karl Mays Reiseerzählungen besonders empfehlen wollen, hieße Eulen nach Athen tragen, wir dürfen uns begnügen, auf das Erscheinen der neuen Bände aufmerksam zu machen. Im gleichen Verlage kommt eine Bibliothek spannender Romane heraus, die sich betitelt: Welt der Fahrten und Abenteuer. Die bis jetzt erschienenen vier Bände sind sehr hübsch ausgestattet und mit zahlreichen reizenden Illustrationen geschmückt (jeder Band geb. 4 Mark). Band 1 bringt den Roman: Das unerforschte Land von H. Rider Haggard, der die sehr abenteuerlichen, von einem phantastischen Kopfe ersonnenen Fahrten einer kleinen Gesellschaft europäischer Männer schildert. Der Roman geht, wie die Erzeugnisse Jules Vernes, über die Grenze des Wahrscheinlichen hinaus und ist für Erwachsene bestimmt. Sehr spannend und von mehr künstlerischem Geist getragen ist Die Schatzinsel von Louis Stevenson in Band 2. Das ist ein Roman, den die reifere Jugend wie die Erwachsenen mit gleichem Interesse von Anfang bis zu Ende lesen werden. Er behandelt die Suche nach einem auf einer einsamen Insel verborgenen Schatze; die Mannschaft des Schiffes, das die Schatzsucher birgt, meutert und sucht die ungeheure Summe in ihre Hände zu bringen, was ihr schließlich denn doch nicht gelingt. Band 3 u. 4 bringen den Roman von Paul Féval: Die Erbin von Nevers, in dem historische Begebenheiten mit einer an den Kriminalroman grenzenden Handlung sich verbinden. Féval war ein Romanschriftsteller mit glühender Phantasie und glänzender Darstellungsgabe; auch der Roman: Die Erbin von Nevers zeigt in seinen weitverzweigten höchst verwickelten Ereignissen diese Eigenschaften, denen eine oft feine Charakterzeichnung zur Seite geht. Ohne etwas Unwahrscheinlichkeit spinnt indessen Paul Féval seinen Roman nicht ab, die meisten Leser werden indessen darüber hinweggehen.